

Tourismus in Rheinland-Pfalz 2021

Teil I: Struktur im Land



Von Dr. Noreen Geenen

Der Tourismus ist ein Wirtschaftsbereich, der in Rheinland-Pfalz einen besonderen Stellenwert einnimmt. Das Jahr 2021 stellte diese Branche, nach einem bereits von der Coronapandemie beeinträchtigten Vorjahr, infolge der Flutkatastrophe im Ahrtal Mitte Juli 2021 vor weitere Härten. Um die zukünftige Entwicklung der wirtschaftlich massiv getroffenen Tourismusbranche bewerten zu können, liefert dieser Beitrag tiefergehende Informationen über ihre Struktur. Dazu werden die Merkmale Betriebszahl, Betriebsart, Bettengrößenklassen, Verstädterung sowie Lokalisation in einer Prädikatsgemeinde zunächst auf rheinland-pfälzischer Ebene und in einem zweiten Teil nach Tourismusregionen untersucht.

Corona und Flutkatastrophe treffen den Tourismus empfindlich

Einbruch der Gäste- und Übernachtungszahlen durch Corona

Zwei Jahre Coronapandemie haben die Tourismusbranche auf eine harte Probe gestellt. Massive Einbrüche der Gäste- und Übernachtungszahlen waren nicht nur in Rheinland-Pfalz, sondern global zu beobachten. Die Inhaberinnen und Inhaber von Beherbergungsbetrieben sahen sich mit der Herausforderung konfrontiert, kurzfristig auf das pandemische Infektionsgeschehen reagieren zu müssen. Dazu wurden Hygienekonzepte erstellt, zu deren Umsetzung Investitionen getätigt und Einschränkungen hinsichtlich der Auslastung des Betriebs hin genommen werden mussten. In den Hochphasen der Pandemie mussten Teilschließungen oder sogar die vorübergehende Einstellung des Betriebs verkraftet werden. In der Folge entstanden bei den Betreiber-

innen und Betreibern von Beherbergungsbetrieben Planungsunsicherheiten, die bis hin zu Betriebsauflösungen führten.

Im zweiten Halbjahr 2021 wurde die ohnehin geschwächte Branche in der Region Ahr, aber auch in Ausläufern der Eifel, der Region Mosel-Saar und des Rheintals, von einer Flutkatastrophe ungekannten Ausmaßes heimgesucht. Die Folgen dieser Katastrophe sind besonders im Ahrtal verheerend.

Hochwasser im Ahrtal mit verheerenden Folgen

Der Tourismus ist in Rheinland-Pfalz traditionell ein bedeutsamer Wirtschaftsbereich. Um das Potenzial und die zukünftige Entwicklung dieser massiv getroffenen Branche fundiert beurteilen bzw. vorhersagen zu können, liefern Erkenntnisse über die Struktur des Angebotes (Betriebsart, Betriebsgröße) und über den Standort der Beherbergungsbetriebe (z. B. in Städten oder in Prädikatsgemeinden) wertvolle Hinweise. Sie dienen

Datengrundlage

Die dargestellten Ergebnisse stammen aus der **Monatserhebung im Tourismus**. Die Grundgesamtheit umfasst alle Beherbergungsbetriebe (einschließlich Campingplätze) mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen. Die Zahl der Betriebe und der Bettenbestand werden jeweils im Juli erfasst.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Situation der Betriebe in den unmittelbar von der Flut betroffenen Gebieten in den ersten Monaten nach der Katastrophe eine zuverlässige Meldung der Daten erschwerte und der Schätzanteil aufgrund fehlender Statistikmeldungen infolgedessen zeitweise erhöht war.

tourismuspolitischen Entscheidungen, infrastrukturellen Planungen sowie Maßnahmen der Tourismuswerbung von Ministerien, Instituten und sonstigen staatlichen Einrichtungen des Bundes und der Länder.

Dieser Beitrag liefert Einblicke in fünf wichtige Strukturmerkmale: Zahl der Betriebe, Betriebsart, Bettengrößenklasse, Grad der Verstädterung sowie den Einfluss von Prädikatsgemeinden. Diese Merkmale werden, soweit nicht anders ausgewiesen, losgelöst von saisonalen Aspekten anhand der Zahl der geöffneten einschließlich der ruhenden, neu- und wiederaufgenommenen Beherbergungsbetriebe analysiert.

Lockdowns spiegeln sich in der Zahl der geöffneten Betrieben wider

Die Tourismusbranche ist von saisonalen Effekten wie Wetterbedingungen oder Feri-

enzeiten geprägt, die an der Zahl der geöffneten und ruhenden Beherbergungsbetriebe ablesbar sind. Mit Beginn der Coronapandemie sah sich die Branche mit bis dato nicht gekannten Härten konfrontiert.

Die dramatische Lage der Tourismusbranche während der Pandemie zeigte sich anhand der Entwicklung der in Rheinland-Pfalz geöffneten Beherbergungsbetriebe in den Jahren 2020 und 2021. Die verordneten Beherbergungsverbote von Mitte März bis Anfang Mai 2020 sowie von November 2020 bis Mai 2021 erlaubten es den rheinland-pfälzischen

Beherbergungs-
verbote zur
Eindämmung
der Pandemie

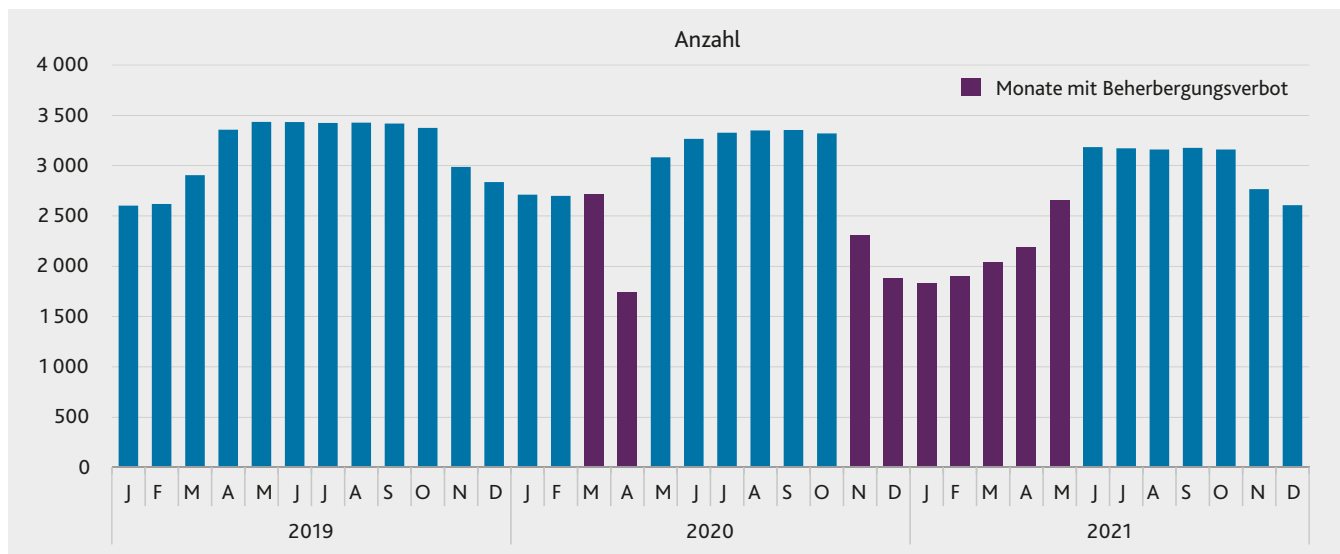
Exkurs: Wirtschaftssektor Tourismus

Insgesamt verorteten 2020 knapp 13 840 Betriebe ihre Haupttätigkeit in der Tourismusbranche (Wirtschaftszweig 55 und 56).¹ Damit stellten sie einen Anteil von 8,2 Prozent an der Gesamtzahl der Betriebe in allen Wirtschaftsbereichen. Zum Vergleich: Die rheinland-pfälzische Industrie trug 7,3 Prozent zur Gesamtzahl aller Betriebe bei.

Bedingt durch den saisonabhängigen Betrieb arbeitete 2020 mit 4,7 Prozent ein vergleichsweise geringer Anteil der abhängig Beschäftigten in Rheinland-Pfalz im Gastgewerbe. Zum Vergleich: jede bzw. jeder fünfte abhängig Beschäftigte war in der Industrie tätig. Annähernd 27 440 Beschäftigte arbeiteten in den Betrieben des Gastgewerbes als geringfügig Beschäftigte. Das waren knapp 14 Prozent der in Rheinland-Pfalz geringfügig Beschäftigten. Die Industrie hat einen Anteil von neun Prozent an den geringfügig Beschäftigten in Rheinland-Pfalz.

¹ Die Angaben stammen aus dem Unternehmensregister.

G1 Geöffnete Betriebe 2019 bis 2021 nach Monaten



Betrieben nicht, Übernachtungsmöglichkeiten für touristische Zwecke anzubieten.

Über ein Drittel der Betriebe schließt im April 2020

Mit Inkrafttreten der Corona-Verordnungen stellte mehr als ein Drittel derjenigen Betriebe, die bis Mitte März 2020 noch geöffnet waren, ihren Betrieb im April 2020 ein (–36 Prozent). Der ab November 2020 verordnete Lockdown führte gegenüber dem Vormonat zu einem Rückgang der Zahl der geöffneten Betrieben in ähnlichem Ausmaß (–31 Prozent). Der bis Mai 2021 anhaltende Lockdown bewirkte, dass im Schnitt mehr als ein Viertel der noch im Vorjahr geöffneten Beherbergungsbetriebe ihre Pforten für Übernachtungsgäste geschlossen hielt. In den Monaten ohne Beherbergungsverbote hatten im Vergleich zu den gleichen Monaten im Vorkrisenjahr 2019 zwischen 1,6 und gut zehn Prozent weniger Betriebe geöffnet.

Hotels dominieren das Beherbergungsgewerbe

Um das Potenzial des rheinland-pfälzischen Tourismus präziser abbilden zu können, wer-

den im Folgenden neben den geöffneten Beherbergungsbetrieben auch die ruhenden, neu- und wiederaufgenommenen Betriebe mit einbezogen. Das Angebot an Beherbergungsbetrieben differenziert sich in unterschiedlichen Arten des Betriebs aus. Bedingt durch verschiedene touristische Bedürfnisse entstanden Übernachtungsangebote, die in insgesamt elf Betriebsarten geclustert werden können (siehe Infokasten „Betriebsarten“).

Die Betriebsart Hotel war auch 2021 von besonderer Bedeutung für Rheinland-Pfalz. Mit einem Anteil von einem Drittel war sie die häufigste Betriebsart und stellte mit 28 Prozent, neben den Campingplätzen, einen Großteil des gesamten Bettenbestands.¹ Die Zahl der Hotelbetriebe entwickelte sich 2021 wie die Mehrzahl der Betriebsarten gegenüber dem von der Coronapandemie geprägten Vorjahr rückläufig (–3 Prozent).

Hotel ist häufigste Betriebsart

¹ Je Camping- und Reisemobilstellplatz werden vier Schlafgelegenheiten gezählt.

Jede fünfte
Unterkunft
als Pension
betrieben

Zweitwichtigste Betriebsart sind die Pensionen. Sie haben einen Anteil von knapp einem Fünftel an der Gesamtzahl der Betriebe. Gegenüber 2020 entwickelte sich die Zahl der Pensionen rückläufig (–2,1 Prozent). Die in Pensionen bereitstehenden Betten umfassten 4,9 Prozent des gesamten Bettenbestands.

Zahl der Ferien-
zentren stabil

Unverändert blieb die Zahl der Ferienzentren, die mit lediglich 0,4 Prozent der gesamten Beherbergungsbetriebe den kleinsten Anteil ausmachen. Trotz der geringen Zahl der Ferienzentren stellten sie aufgrund der hohen Bettenzahl je Betrieb annähernd jedes zwanzigste Bett im rheinland-pfälzischen Beherbergungsgewerbe.

Stärkster
Rückgang
bei Jugend-
herbergen und
Hütten

Den im Vergleich zum Vorjahr deutlichsten Rückgang der Zahl der Betriebe musste die Betriebsart Jugendherbergen und Hütten verkraften (–7 Prozent). Mit 2,7 Prozent tragen

sie einen verhältnismäßig kleinen Teil zu der Gesamtzahl der Beherbergungsbetriebe bei.

Leichte Zuwächse von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreichten die Betreiber von Ferienhäusern und -wohnungen. Mit einem Anteil von 14 Prozent an allen rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben dürfte diese auf die Selbstversorgung ausgerichtete Übernachtungsmöglichkeit vor dem Hintergrund der coronabedingten Abstandsregelungen an Attraktivität gewonnen haben.

Leichte Zu-
wächse bei
Ferienhäusern
und -wohnun-
gen

Kleinere Beherbergungsbetriebe sind in der Mehrzahl

Neben der Art des touristischen Angebots liefert die Größe der einzelnen Betriebe – gemessen an der Bettenzahl – weitere wertvolle Informationen: Einerseits bildet die Bettengrößenklasse einen adäquaten Vergleichsmaßstab zwischen den Betrieben,

Betriebsgröße
als Vergleichs-
maßstab

Definitionen

Geöffnete Beherbergungsbetriebe: Beherbergungsbetriebe, die im jeweils aktuellen Berichtsmonat Schlafgelegenheiten anbieten.

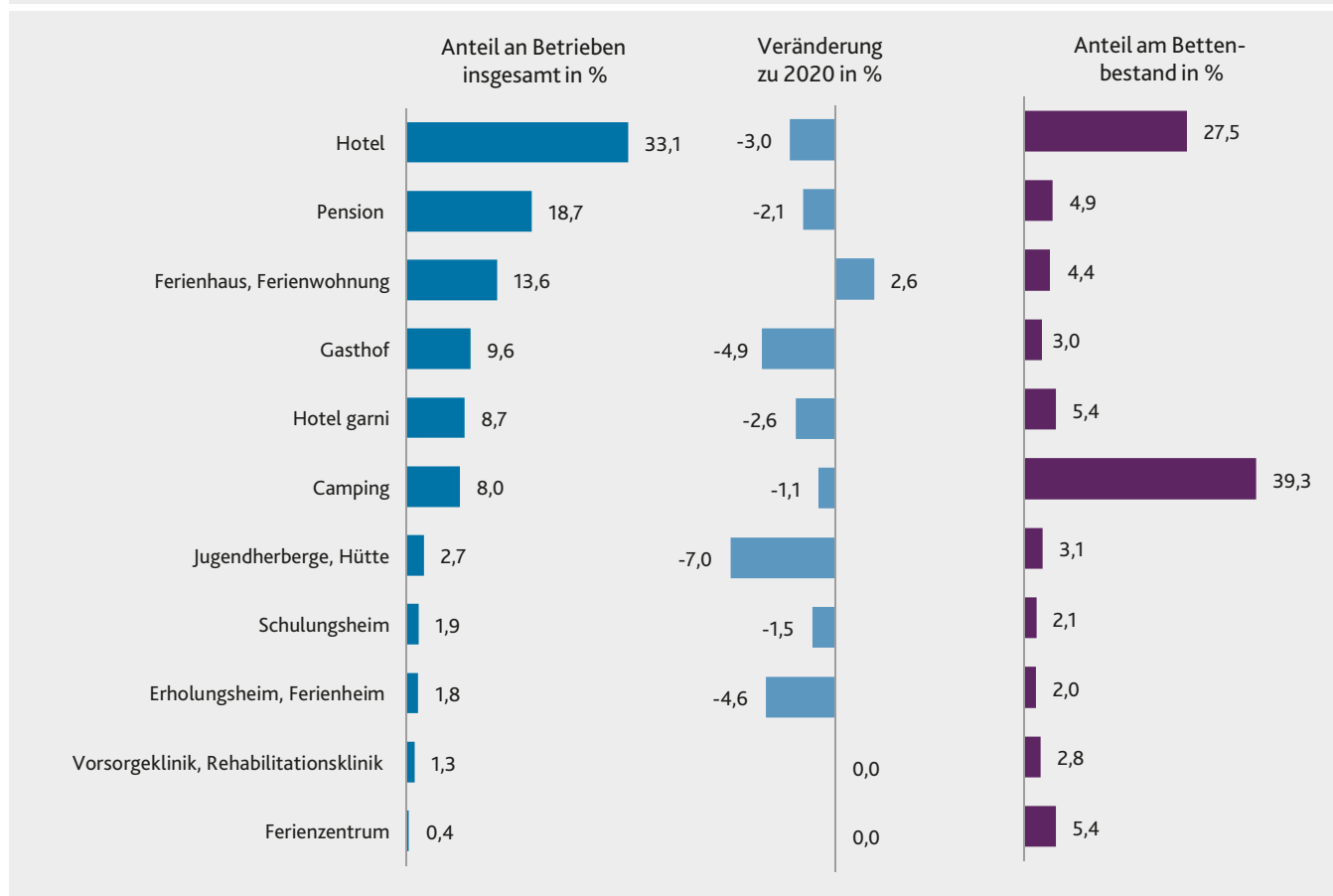
Ruhende Beherbergungsbetriebe: Beherbergungsbetriebe, die für einen bestimmten Zeitraum vorübergehend den Beherbergungsbetrieb schließen (z. B. aufgrund saisonaler Einflüsse).

Bettenbestand: Anzahl der Gästebetten, die grundsätzlich verfügbar sind, einschließlich derjenigen, die zeitweise nicht angeboten werden können (z. B. aufgrund von Renovierungsarbeiten).

Schlafgelegenheit: Gästebett in einer Beherbergungsstätte. Doppelbetten zählen dabei als zwei Schlafgelegenheiten. Klappbetten (Schlafcouch), die regulär als Schlafgelegenheit angeboten werden, gehören auch dazu. Um die Camping- und Reisemobilstellplätze mit der Zahl der Gästebetten vergleichen zu können, werden pro Camping- und Reisemobilstellplätze vier Schlafgelegenheiten gezählt.

Angebotene Betten: Anzahl der Gästebetten, die am letzten Öffnungstag eines Beherbergungsbetriebes im Berichtsmonat tatsächlich angeboten wurden.

G2 Beherbergungsbetriebe 2021 nach Betriebsarten



andererseits gibt sie tiefergehende Einblicke in die Strukturen der Beherbergungsbetriebe. So benötigen größere Beherbergungsbetriebe beispielsweise in der Regel ausgeprägtere organisatorische Strukturen und einen größeren Personalstamm.

Vor allem kleinere und mittlere Betriebsgrößen

Die Struktur der Beherbergungsbetriebe in Rheinland-Pfalz ist insbesondere durch kleinere und mittlere Betriebsgrößen geprägt. Im Juli 2021 existierten in Rheinland-Pfalz insgesamt 3 410 Beherbergungsbetriebe, die über mehr als zehn Betten bzw. über Camping- und Reisemobilstellplätze verfügten.²

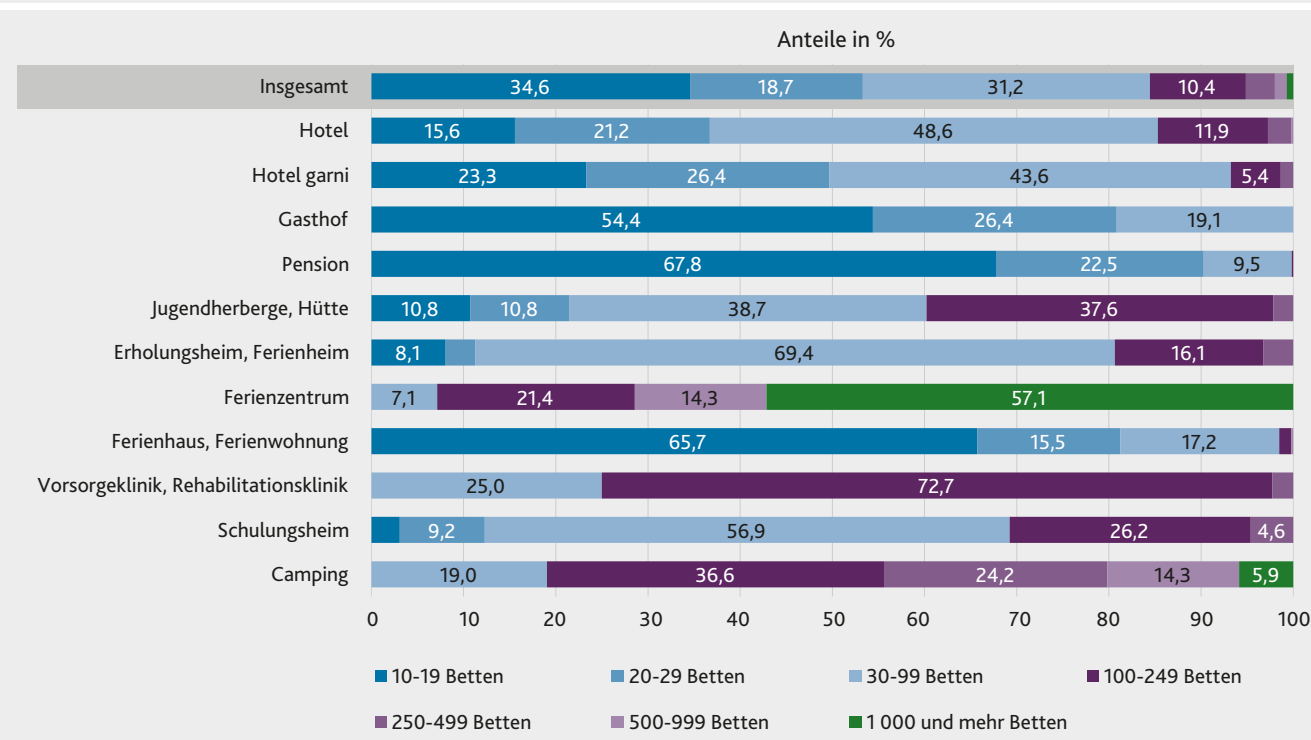
² Um die Camping- und Reisemobilstellplätze mit den Bettengrößenklassen vergleichen zu können, werden pro Camping- und Reisemobilstellplatz vier Schlafgelegenheiten gezählt.

Knapp 35 Prozent der Betriebe gehörten zu kleinen Betrieben, die über maximal zehn bis 19 Betten verfügten. Besonders häufig fielen Pensionen und Ferienhausbetreiber in diese Kategorie (37 bzw. 26 Prozent). Nahezu ein Fünftel der Betriebe boten zwischen 20 und 29 Betten an; den größten Anteil stellten hier die Hotels und die Pensionen (38 bzw. 23 Prozent der Betriebe). Knapp ein Drittel der Betriebe hatten zwischen 30 und 99 Schlafgelegenheiten, mehr als die Hälfte davon waren Hotels (52 Prozent). Große Betriebe mit mehr als 100 Betten stellten einen kleineren Anteil von 16 Prozent aller touristischen Betriebe.

35 Prozent sind kleinere Betriebe

Innerhalb der verschiedenen Betriebsarten sind Präferenzen für gewisse Größenklassen

G3 Beherbergungsbetriebe 2021 nach Betriebsarten und maximaler Bettengrößenklasse



Jedes zweite
Ferienzentrum
mit über 1 000
Betten

zu erkennen. Kleinbetriebliche Strukturen mit zehn bis maximal 19 Schlafgelegenheiten prägten die Pensionen, Ferienhäuser und Gasthöfe (Anteile von 68, 66 bzw. 54 Prozent). Knapp die Hälfte der Hotels fällt in die mittlere Betriebsgrößenklasse von 30 bis 99 Betten (49 Prozent). Auch 44 Prozent der Hotels garnis befinden sich in dieser Größenklasse. Demgegenüber sind Betriebsarten, die sich auf die Unterbringung größerer (Reise-)Gruppen spezialisiert haben wie beispielsweise Ferienzentren, Campingplätze oder Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, ausschließlich in Betriebsgrößenklassen ab mindestens 30 Schlafgelegenheiten zu finden. Die meisten Betten bieten die Ferienzentren an, von denen mehr als jedes zweite auf über 1 000 Schlafgelegenheiten kommt.

Großteil des Bettenbestands im ländlichen Raum

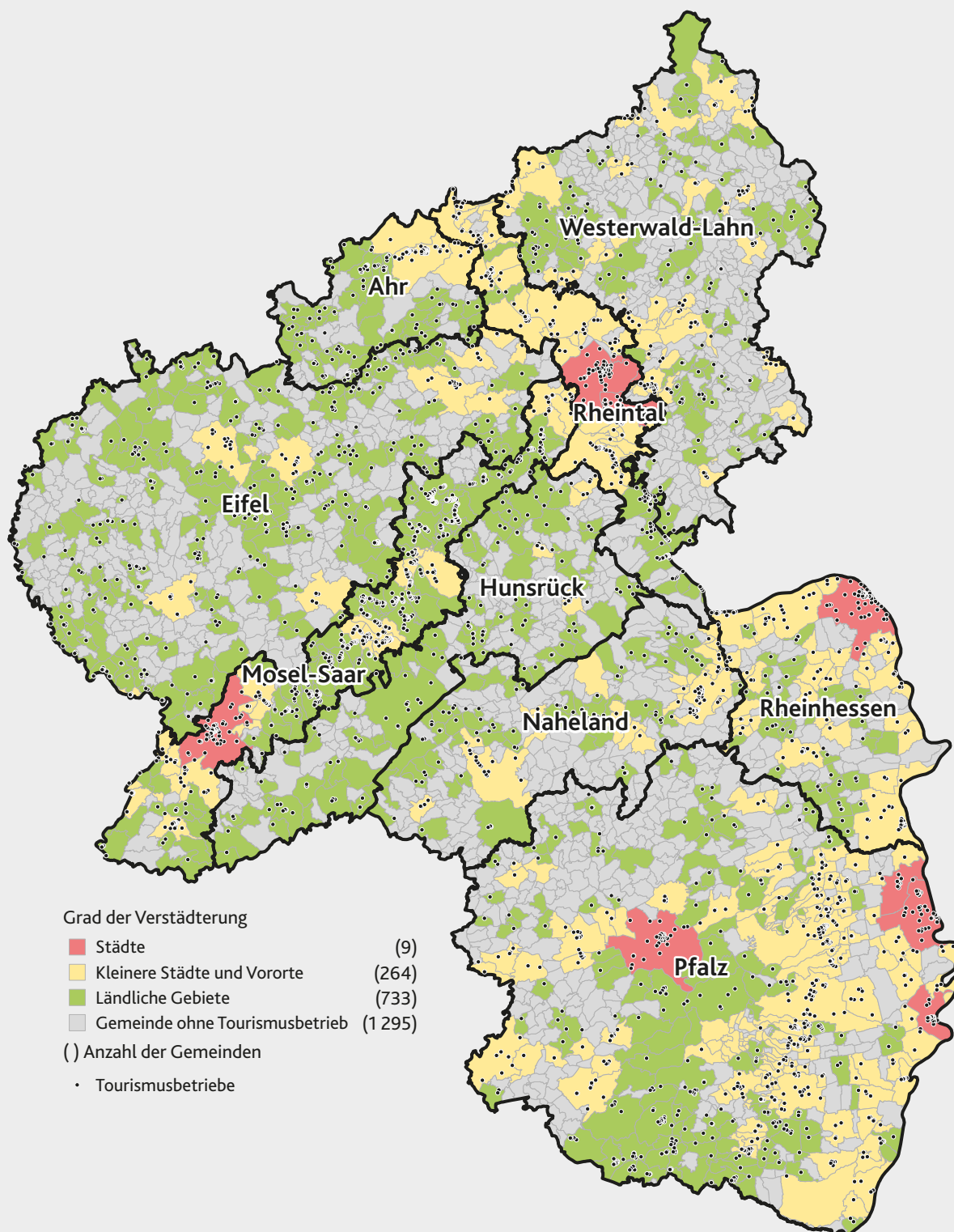
Nach dem Grad der Verstädterung kann zwischen „ländlichen Gebieten“, „kleineren Städten und Vororten“ sowie „Städten“ unterschieden werden (siehe Infokasten „Grad der Verstädterung“). In Rheinland-Pfalz waren 2021 mehr als die Hälfte der Beherbergungsbetriebe in ländlichen Gebieten angesiedelt. Damit befand sich mehr als jedes zweite Bett des rheinland-pfälzischen Bettenbestands³ in ländlicheren Gebieten. Knapp zwei Fünftel der Betriebe lagen in kleineren Städten oder Vororten; sie trugen 35 Prozent zum gesamten Bettenbestand in Rheinland-Pfalz bei. Lediglich 8,2 Prozent der Betriebe boten in Städten Unterkünfte an; dennoch wiesen diese Betriebe elf

54 Prozent der Betriebe auf dem Land

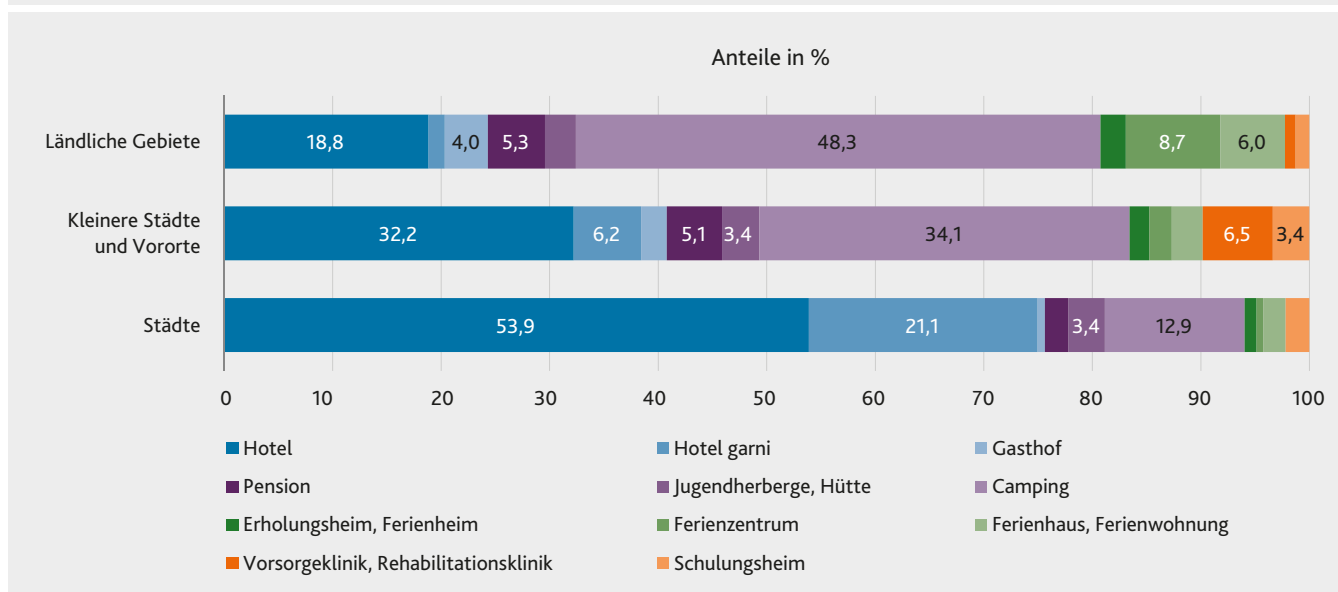
Nur 8,2 Prozent der Betriebe mit Unterkünften in Städten

3 Hier und im Folgenden: einschließlich der auf Stellplätzen verfügbaren Betten (pro Stellplatz vier).

K1 Beherbergungsbetriebe 2021 nach Tourismusregionen und Grad der Verstädterung



G4 Bettenbestand der Beherbergungsbetriebe 2021 nach Betriebsarten und Grad der Verstädterung



Prozent des rheinland-pfälzischen Bettenbestands aus.

Verdichtetes
Aufkommen in
Flussnähe

Hinsichtlich der regionalen Verortung der Betriebe zeichnete sich ein verdichtetes Aufkommen an Beherbergungsbetrieben in der Nähe von Flüssen, wie z. B. der Mosel und der Ahr, aber auch zu kulturellen Attraktionen, wie der Südlichen Weinstraße, ab. In den

Städten dominierten die Hotels und Hotels garnis die Betriebsstruktur (71 Prozent). Gemeinsam bieten die beiden Betriebsarten drei Viertel des gesamten Bettenbestands in städtischen Regionen an. Im ländlichen Raum gibt es neben Hotels auch vermehrt kleinere Betriebsarten wie beispielsweise Pensionen (21 Prozent), Ferienhäuser und

In Städten vor
allem Hotels
und Hotels
garnis

Grad der Verstädterung

Städte: Räumlich zusammenhängende Gruppe von Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von jeweils mehr als 500 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer und einer Gesamtbevölkerung der Gruppe von mindestens 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Kleinere Städte und Vororte: Räumlich zusammenhängende Gruppe von Gemeinden, die nicht zu einem dicht besiedelten Gebiet gehört und eine Bevölkerungsdichte von mehr als 100 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometern aufweist. Die Gesamtbevölkerung der Gruppe beträgt ebenfalls mindestens 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner, oder das Gebiet grenzt unmittelbar an ein dicht besiedeltes Gebiet.

Ländliche Gebiete: Räumlich zusammenhängende Gruppe von Gemeinden, die jeweils nicht den dicht oder mitteldicht besiedelten Gebieten zugeordnet werden kann.

-wohnungen (17 Prozent) sowie Gasthöfe (zwölf Prozent). Den Großteil der Betten in den ländlichen Bereichen stellten allerdings die Campingplätze und Hotels mit einem Anteil von 48 bzw. 19 Prozent.

Fast die Hälfte der Prädikatsgemeinden sind Erholungsorte

39 Prozent des
Bettenbestands
in Prädikats-
gemeinden

Knapp ein Drittel der rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe war 2021 in sogenannten Prädikatsgemeinden angesiedelt (32 Prozent).⁴ Prädikatsgemeinden sind Gemeinden denen nach landesrechtlicher Vorschrift die Anerkennung als Mineral- und Moorbäder, heilklimatischer Kurort, Kneippkurort und -heilbad, Luftkurort oder Erholungsort verliehen wurde.⁵ In Prädikatsgemeinden befinden sich 39 Prozent des gesamten Bettenbestands in Rheinland-Pfalz. Annähernd die Hälfte der in prädikatisierten Gemeinden gelegenen Beherbergungsbetriebe liegt in sogenannten Erholungsorten. Das Prädikat Erholungsort geht unter anderem mit einer landschaftlich bevorzugten und klimatisch günstigen Lage, einem entsprechenden Ortscharakter und einer verhältnismäßig beachtlichen Beherbergungskapazität je Einwohnerin bzw. Einwohner einher.

In Erholungsorten dominieren Hotels

Insgesamt gingen 17 Prozent des rheinland-pfälzischen Bettenbestands auf Beherbergungsmöglichkeiten in Erholungsorten zurück. Neben Hotels (28 Prozent) prägen Pensionen (20 Prozent) und Ferienhäuser (18 Prozent) diese Gemeinden.

Die übrigen in Prädikatsgemeinden angesiedelten Beherbergungsbetriebe lagen mit einem Anteil von 23 Prozent in einem Luftkurort und mit einem Anteil von 27 Prozent in einem Mineral- oder Moorbäder.

Mineral- und Moorbäder weisen ebenfalls ein gesundheitsförderliches therapeutisches Klima sowie eine ausreichende Luftqualität auf. Darüber hinaus befinden sich in diesen Gemeinden umfassende leistungsfähige Einrichtungen, die für Naturheilverfahren nach Felke⁶ geeignet sind und eine angemessene kurärztliche und pflegerische Betreuung sicherstellen. Mit einem Anteil von zehn Prozent am rheinland-pfälzischen Bettenbestand, wiesen die Mineral- und Moorbäder den drittgrößten Beitrag zum Bettenbestand der Betriebe in Prädikatsgemeinden. Neben Hotels, mit einem Anteil von 38 Prozent, waren in Mineral- und Moorbädern entsprechend der Anforderungen für die Prädikatisierung unter anderem große Einrichtungen wie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zu finden (elf Prozent). Diese Betriebsart stellte in den Gemeinden gut ein Fünftel des Bettenbestands (22 Prozent).

Mineral- und
Moorbäder mit
vielen Betten in
Vorsorge- und
Reha-Kliniken

Die rheinland-pfälzischen Luftkurorte zeichnen sich unter anderem aus durch ein für die Gesundheit geeignetes therapeutisches Klima, ausreichende Luftqualität und eine landschaftlich bevorzugte Lage sowie durch die Präsenz von Einrichtungen, die zur therapeutischen Anwendung des Klimas geeignet sind. In den Betrieben in Luftkurorten stand 2021 für touristische Zwecke gut jedes zehnte Bett bereit. Auch in den Luftkurorten dominierten die Hotels (36 Prozent

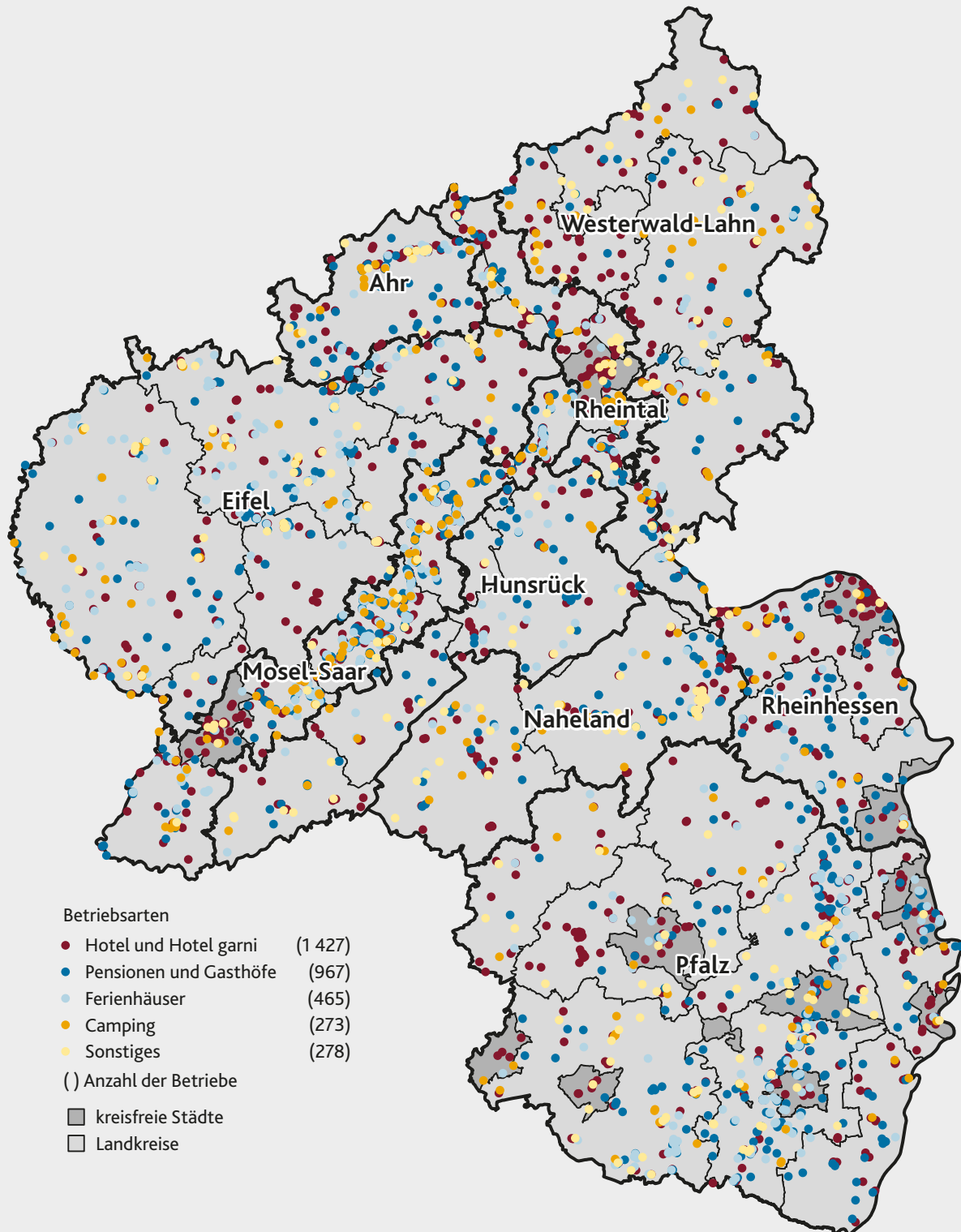
Jeder zehnte
Betrieb in Luft-
kurorten ist ein
Campingplatz

⁴ Stand der Prädikate der Gemeinden aus dem Jahr 2018.

⁵ Landesgesetz über die Anerkennung von Kurorten und Erholungsorten (Kurortengesetz) vom 21. Dezember 1978.

⁶ Die Felke-Kur ist nach Emmanuel Felke benannt, der durch die Verschreibung von Sitzbädern in Lehm bekannt wurde. Quelle: www.rlp-tourismus.com/de/erleben/heilbaeder-kurorte/geschichten/lehmpastor-felke-ein-pionier-der-naturheilkunde [abgerufen am 16. Mai 2022].

K2 Beherbergungsbetriebe 2021 nach Tourismusregionen und Betriebsarten



Betriebsarten

Camping- und Reisemobilstellplätze: Abgegrenzte Gelände, die jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten zugänglich sind.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Schullandheime: Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z. B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern oder betreuten Personen sozialer Einrichtungen zugänglich sind. Speisen und Getränke werden nur an Hausgäste abgegeben.

Ferienhäuser, -wohnungen: Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind. Speisen und Getränke werden nicht abgegeben, aber eine Kochgelegenheit ist vorhanden.

Ferienzentren: Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein einer Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten auch mit Kochgelegenheit, einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z. B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, und zur aktiven Freizeitgestaltung, wie beispielsweise Schwimmbad, Tennis-, Golf- oder Fitness-Anlagen.

Gasthöfe: Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen außer einem auch für Passanten zugänglichen Gastraum, in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

Hotels: Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen auch für Passanten ein Restaurant vorhanden ist. In der Regel stehen weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung.

Hotels garnis: Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen als Mahlzeit höchstens ein Frühstück angeboten wird.

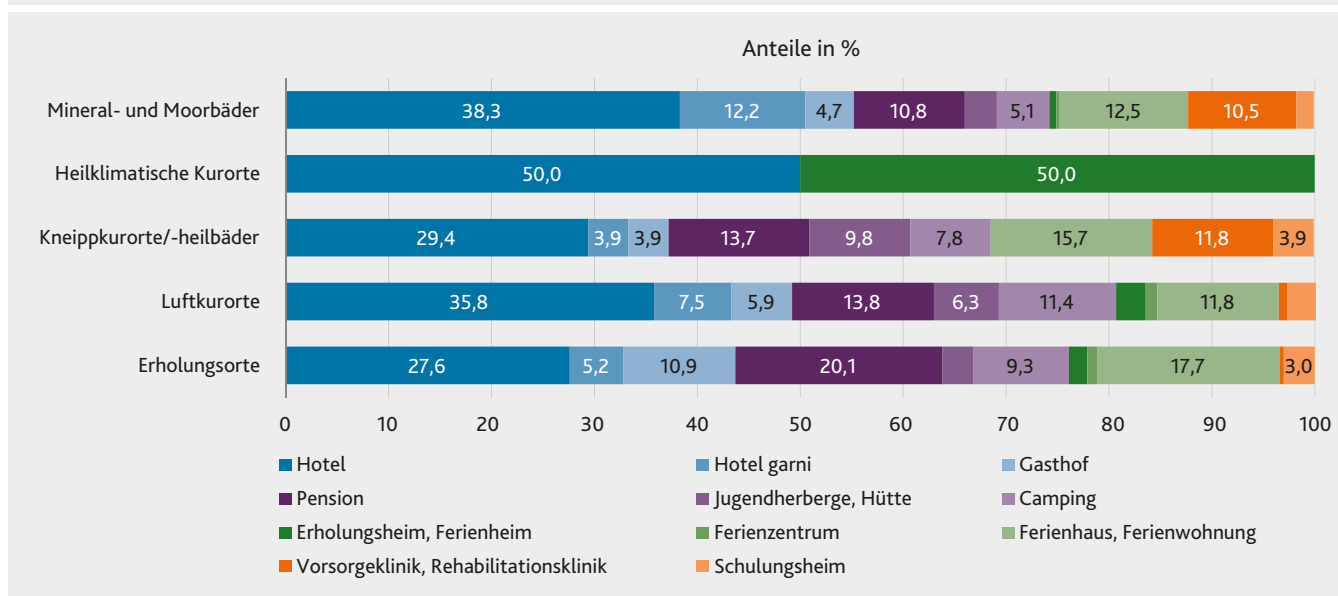
Jugendherberge, jugendherbergsähnliche Einrichtung, Hütte: Beherbergungsstätten, die in der Regel eine einfache Ausstattung aufweisen und vorzugsweise Jugendlichen und Familien oder Angehörigen der sie tragenden Organisation, z. B. ein Wanderverein, zur Verfügung stehen. Speisen und Getränke werden im Allgemeinen nur an Hausgäste abgegeben.

Pension: Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Schulungsheime: Beherbergungsstätten mit einem Übernachtungsangebot, die dazu dienen Unterricht außerhalb des regulären Schul- und Hochschulsystems anzubieten. Sie dienen überwiegend der Erwachsenenbildung.

Vorsorge- und Rehabilitationskliniken: Einrichtungen – auch Spezialkrankenhäuser (Kliniken) – die Genesende und Erholungsbedürftige (z. B. Kurgäste) aufnehmen. Im Gegensatz zu Heilstätten und Sanatorien, die als Krankenhäuser (Krankenhausstatistik) betrieben werden, zählen in der Beherbergungsstatistik Einrichtungen, die vorwiegend der Erholung dienen bzw. der Rekonvaleszenz, Regeneration und Rehabilitation gewidmet sind. Im Vordergrund steht hierbei die pflegerische Versorgung.

G5 Beherbergungsbetriebe in Prädikatsgemeinden 2021 nach Betriebsarten



aller Betriebe). Die zweithäufigste Betriebsart waren die Pensionen mit 14 Prozent. Mit einem Anteil von elf Prozent waren Campingplätze in Luftkurorten vergleichsweise häufig vertreten. Sie trugen 45 Prozent zum Bettenbestand der rheinland-pfälzischen Luftkurorte bei.

Räumliche Nähe zu Attraktionen erhöht touristisches Angebot

Unterkünfte verlaufen entlang der Flüsse

Die Verteilung der Betriebsarten auf die Tourismusregionen variierte mit der regionalen Dichte der Beherbergungsangebote. Regionen wie Mosel-Saar und das Rheintal boten den Gästen hinsichtlich der unterschiedlichen Betriebsarten vielfältige Optionen in verhältnismäßig hoher Dichte entlang der Flüsse.

In den ländlicheren Tourismusregionen wie der Eifel und dem Hunsrück wiesen die

Standorte der Beherbergungsmöglichkeiten eine größere räumliche Streuung auf. Hier waren insbesondere kleinere Betriebe wie Ferienhäuser, Pensionen und Gasthöfe zu finden. Im Naheland, an der Ahr und in der Pfalz sammeln sich die Betriebe punktueller an den Flüssen der Region oder in den Bereichen, in denen touristische Attraktionen als Magneten dienten. Die Nähe zu Metropolen wie Frankfurt am Main scheint zu einer verstärkten Ansammlung von Hotels und Hotels garnis im Norden von Rheinhessen geführt zu haben.

Größere Streuung in ländlichen Gebieten

Dr. Noreen Geenen leitet das Referat „Unternehmensstatistiken“